

Probleme der Friedenssicherung durch die UNO

- ❖ Zwiespältige Bilanz der Friedensmissionen → statt Friedensschaffung eher Friedenserhaltung; Halbherziges Handeln bei Verbrechen gegen die eigene Bevölkerung
 - Boutros-Ghali: „Agenda für den Frieden“ (1992) → Ansatz zu besserer Konfliktregelung
 - Neues Konzept, um gegen Völkermord, ethnische Säuberungen, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit vorzugehen: → „Responsibility to protect“/ „Schutzverantwortung“ (2005) in das Abschlussdokument des UNO-Weltgipfels aufgenommen;
- ❖ Vetorecht der fünf ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates unterläuft die Gleichberechtigung der Mitgliedsstaaten der UNO und schafft ein Machtgefälle;
- ❖ Wirtschaftlich und militärisch starke Staaten können die UNO durch Einbehaltung von Mitgliedsbeiträgen und Verweigerung der Teilnahme an militärischen Missionen erpressen.
- ❖ Ständige Mitglieder des UN Sicherheitsrates können durch ihr Vetorecht eigene Interessen durch Blockadepolitik durchsetzen;
- ❖ Die UNO hat keine eigene Armee → ist dadurch auf freiwillige Unterstützung von Mitgliedsstaaten angewiesen. → nicht alle Konflikte sind interessant und wichtig für militärisch fähige Mitgliedsstaaten;
- ❖ Widerspruch innerhalb der Prinzipien der UN-Charta: Souveränität der Mitgliedsstaaten (→ Interventionsverbot) vs. Menschenrechtsschutz → Legitimationsschwierigkeiten für Interventionen der UNO bei schweren Menschenrechtsverletzungen oder humanitären Notlagen;
- ❖ Bedrohung der UNO als Trägerin des internationalen Gewaltmonopols durch Unilateralismus der USA nach Ende des O-W-Konfliktes → politische und militärische Alleingänge, die die UNO ignorierten und in ihrer Bedeutung schwächten → „Krieg gegen den Terror“ USA marschiert mit „Koalition der Willigen“ ohne UN-Mandat 2003 in den Irak ein;
- ❖ Seit 1993 gibt es in der UNO Klarheit über eine notwendige Reform des UN-Sicherheitsrates → Erweiterung des Sicherheitsrates auf insgesamt 25 Mitglieder, davon 10 ständige Mitglieder. Zu den 5 derzeitigen Vetomächten sollen weitere starke Staaten und die nicht vertretenen Weltregionen Afrika, Lateinamerika und Südasien ständige Sitze erhalten;
- ❖ Nachfolgeorganisation der UN-Menschenrechtskommission → UN-Menschenrechtsrat (2006 gegründet) sollte verhindern, dass diktatorische Regime Sitze erhalten → keine konsequente Umsetzung gelungen
- ❖ Hohe Kosten der Friedensmissionen der UNO
- ❖ Stärkere Kontrolle der UN-Organe (nach Korruptionsfällen)